

(Digitale) Berufsschule erleben

Unterschied ortsungebundener Unterricht und Präsenzunterricht

Kreative Aufbereitung und kritische Auseinandersetzung

EINREICHUNG PROJEKT EUROPA

April 2021

2aBMT

Berufsschule 1 Wels

Linzer Straße 68, 4600 Wels

T +43 732/7720 37500

F +43 732/7720 237599

bs-wels1.post@ooe.gv.at

Schulkennzahl: 403015

BS Wels 1



Inhalt

Vorwort	3
Wer wir sind	4
Wie ist das Projekt entstanden?.....	5
Ablauf-Übersicht.....	6
Ergebnisse	6
Digitale Collage.....	7
Rap.....	7
Meinungen/Kritische Gedanken/(digitale) Schule erleben.....	8
Fotostrecke.....	9
Schlusswort	11

Vorwort

In der Zeit von Februar bis April haben wir uns intensiv mit dem Thema: (digitale) Schule erleben auseinandergesetzt. In den Fächern Politische Bildung und Deutsch und Kommunikation konnten wir uns kritisch mit dem Thema auseinandersetzen. Für uns war schnell klar: Die Menschen und das Tun machen die Berufsschule aus und kein digitales Medium kann dies ersetzen.

Auch wir „die Berufsschüler“ können kreativ arbeiten - wir haben Texte, Collagen und Fotos erstellt und wollen mit unserem Projekt Europa zeigen, wie wichtig uns die Schule vor Ort ist und wie sehr wir uns Unterricht ohne ortsungebunden Unterricht wünschen.

Wir lernten nicht nur unsere Kreativität zu stärken, sondern wir stärkten auch die Zusammenarbeit. Wir als Projektteam fanden gemeinsam ein Thema, erarbeiteten, präsentieren und dokumentieren es.

Neben der Erarbeitung der Inhalte, war uns der Spaß in der Gemeinschaft besonders wichtig. So entstand auch unser Leitspruch in unserem Dialekt für das Vorwort:

*BEI UNS IN DA KLASS HOD MA A GAUDI, A WIE MA SIE OI RECHT GUAD VASTENGAN UND A SCHMÄH
KEHRD HOID DAZUA.*

Ihr Projektteam | 2aBMT Gruppe B | BS Wels 1

Moritz Pichler, Robert Litringer, Daniel Stinglmayr, Fabian Winninger, Marcel Säckel, Fabian Knapp, Kevin Weber, Johannes Thallinger, Leonhard Philipp, Benjamin Thalinger und mit Unterstützung von unserer Lehrkraft: Julia Theresia Kallinger.

Wer wir sind

Wir sind die 2aBMT der BS Wels 1 wurden aufgrund von Covid-19 in zwei Gruppen aufgeteilt und abwechselnd (ortsungebundener Unterricht und in Präsenzform) unterrichtet. Wir, die Gruppe B, haben einen Teil unserer DuK- und PB-Einheiten mit der Erarbeitung des Projekts verbracht. Es war nicht immer leicht und vor allem befinden wir uns nur zehn Wochen in der Berufsschule. Einige unserer Projektmitglieder stellen sich nachfolgend kurz vor:



Mein Name ist Robert Litringer und ich komme aus St. Konrad. Ich betreibe mit meinen Eltern eine kleine Landwirtschaft mit ca. 10ha Grünland und ca. 20 ha Forstwirtschaftliche Nutzfläche. Meine Hobbys sind Forstarbeiten, Landwirtschaft, Motocross fahren und ich beschäftige mich gerne mit Maschinen und Geräten.

Ich bin Facharbeiter (ABZ Salzkammergut) und besuche nun die BS Wels 1, da ich in der Firma Steyermühl Recycling Logistik zum Land- und Baumaschinentechniker ausgebildet werde.



Ich heiße Moritz Pichler und wohne mit meiner Familie auf einem kleinen Bauernhof in Altenberg. und habe im Herbst 2020 eine Lehre als Mechaniker bei Rabmer begonnen.
Digitalisierung heißt für mich: Ich kann in der Schule und von zuhause aus Aufgabenstellungen lösen.



Ich bin Daniel Stinglmayr und komme aus Wels und bin gerne in der Natur. Für mich heißt Digitale Schule mehr Aufgaben mit Computer, oder Handy zu lösen und ich finde, nach Corona soll die Schule nicht digitaler werden, da sowieso schon viel zu viel aufs Handy geschaut wird und ein Leben ohne für viele nicht mal noch vorstellbar ist.



Marcel Säckel

Ich bin 17 Jahre alt und angehender Baumaschinentechniker.
Was heißt Digitalisierung in der Schule für mich und was wünsche ich mir für die Zukunft? Eine digitale Tafel und das Handy im Unterricht mehr zu verwenden. Außerdem finde ich digitale Tests und Aufgaben super.



Johannes Thallinger

Ich bin 17 Jahre alt und komme aus Weißkirchen an der Traun.

Digitalisierung in der Schule heißt für mich: Über Microsoft Teams eine Besprechung machen, also die Themen vom Unterrichtsstoff besprechen und Aufgaben erhalten, die man in einer bestimmten Zeit abgeben muss. Nach Corona soll die Schule wieder ohne so viel Digitalisierung weitergehen. Ich lerne im Präsenzunterricht nämlich viel mehr!



Mein Name ist Kevin Weber. Derzeit bin ich Lehrling und besuche die BS Wels 1.

Meine wichtigsten Eigenschaften? Ich bin sehr aufmerksam und jederzeit hilfsbereit.

Wir die Gruppe B der 2aBMT halten zusammen und wir haben immer Spaß in der Schule. So ist auch der Spruch in unserer Sprache für das Projekt Europa entstanden. Was beschreibt uns am besten?

*BEI UNS IN DA KLASS HOD MA A GAUDI, A WIE MA SIE OI RECHT GUAD VASTENGAN UND A SCHMÄH
KEHRD HOID DAZUA.*

Wie ist das Projekt entstanden?

In einer der ersten gemeinsamen Einheiten hat Fr. Kallinger das Projekt vorgestellt und wir haben abgestimmt, ob wir mitmachen wollen. Im Anschluss haben wir in Kleingruppen Themenvorschläge innerhalb der Klassengemeinschaft präsentiert und uns für ein paar Umsetzungen entschieden. Wir stimmten in einem Videoanruf darüber ab. Eigentlich sind alle Teilbereiche, die wir zum Thema: „(Digitale) Berufsschule erleben! Unterschied ortsungebundener Unterricht und Präsenzunterricht.“ erarbeitet haben, ein Teil unseres Projekts. Wir haben folgende Arbeiten erstellt beziehungsweise durchgeführt:

- Collage
- Video
- Bilder
- Aufsätze
- Diskussionsrunden

Warum so viel? Wir sind uns ziemlich einig-der Präsenzunterricht kann durch keine Digitalisierung ersetzt werden. Wir wollen in der Werkstatt arbeiten und den Unterricht im Klassenzimmer erleben. Natürlich ist es super, wenn wir einen Beamer verwenden oder ab und zu das Handy einsetzen. Aber: „Berufsschule erleben“ muss für uns nicht digital sein. Wir erleben sie in der Werkstatt, in der Praxis und durch den Einsatz des Smartphones im Unterricht. Durch die vielfältigen kreativen und kritischen Teilbereiche konnten wir uns diese Meinung bilden.

Ablauf-Übersicht

Projektstart 05.03.2021

Wir entschieden, dass wir am Projekt Europa teilnehmen wollen.

Wir haben verschiedene Ideen gesucht und dann in der Gruppe abgestimmt, welche Idee eingereicht werden soll. Eine einzelne Idee war für uns nichts, das Thema ist uns sehr wichtig und durch eine breite Aufbereitung, wollen wir folgendes zeigen: Präsenzunterricht in der Berufsschule kann durch nichts ersetzt werden. Digitalisierung in der Schule ist uns weniger wichtig. Wir wollen unbedingt Praxisunterricht. Daher erarbeiteten wir in der Gemeinschaft verschiedene Darstellungen. Diese fügten wir dann zu einem großen Projekt zusammen. Die unterschiedlichen Darstellungen sollen den Unterschied ERLEBBAR machen und vielfältig sein – also eine Ausstellung (digitale) Berufsschule erleben.

Umsetzungsphase

In den DuK- und PB-Einheiten arbeiteten wir laufend an unserem Projekt. Wir haben das Thema „digitale Schule“ diskutiert, Aufsätze geschrieben, unsere Situation reflektiert und Fotos sowie Videos erstellt. Die Teilergebnisse haben wir immer der gesamten Projektgruppe präsentiert und unsere Lehrerin hat alles gesammelt. Die Umsetzungsphase dauerte von Anfang März bis Mitte April. Es war zeitlich sehr knapp, da unser Lehrgang nur zehn Wochen dauert. Wir haben uns die einzelnen Bereiche aufgeteilt, da nicht jeder alles gleich gut kann.

Ergebnis

Alle Teilergebnisse (Aufsätze, Einleitung, Collage, Foto und Video, Vorstellung des Projektteams) wurden von Fr. Kallinger gesammelt und zusammengefügt. So entstand unsere Projektbeschreibung.

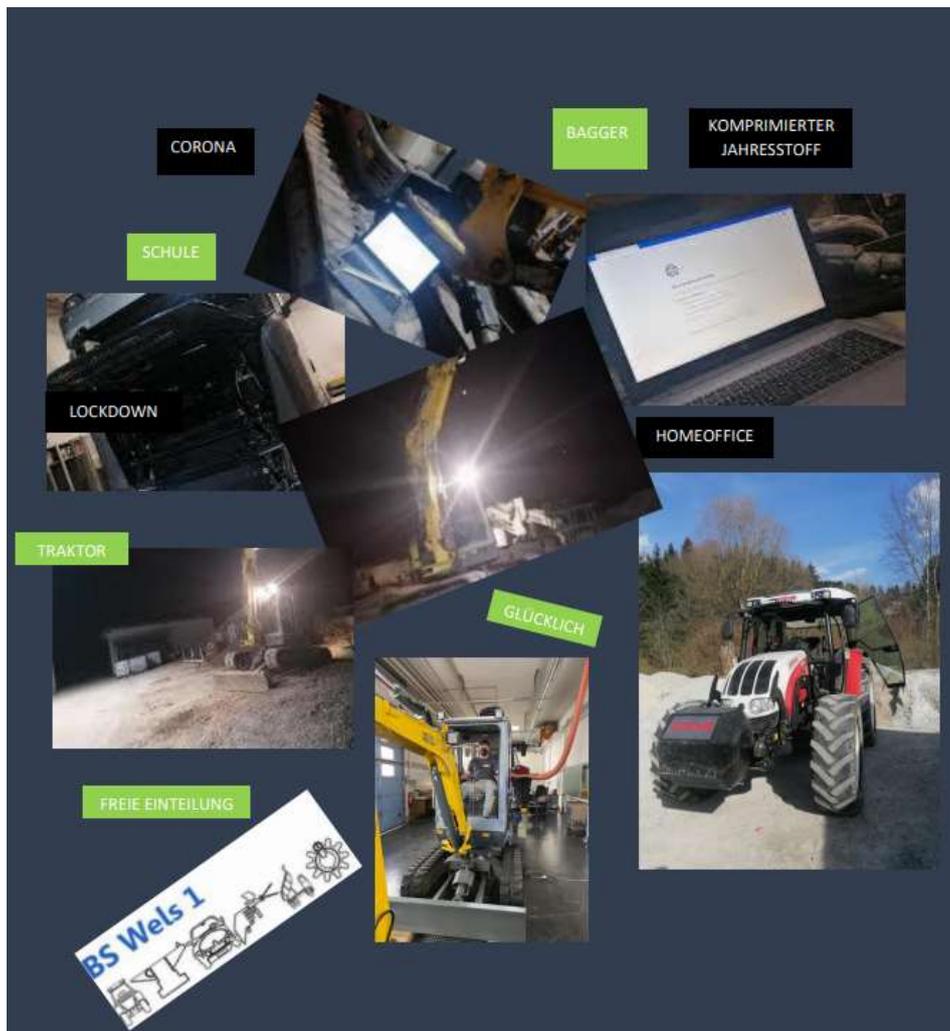
Projektziel

Wir wollen aufzeigen, wie wichtig Präsenzunterricht ist und auch: Unsere Ausbildung lebt vom Praxisunterricht, der Gemeinschaft und wir finden die Digitalisierung (vor allem auch durch Covid-19) in der Berufsschule nicht gut. Natürlich freuen wir uns, wenn wir das Smartphone beispielsweise für KAHOOTs im Unterricht verwenden dürfen, aber wir wollen vor Ort sein.

Ergebnisse

Es wurden unterschiedliche kreative Ergebnisse erzielt, die den Unterschied: ortsungebundener Unterricht und Schule in Präsenzform darstellen sollen. So entstand auch der Titel: „Unterschied ortsungebundener Unterricht und Präsenzunterricht. Kreative Aufbereitung und kritische Auseinandersetzung“. In der vorgegebenen Zeit wurden kreative Ansätze angeleitet, für die normalerweise wenig Zeit ist. Alle Gruppenmitglieder beteiligten sich an der Erarbeitung und durch die vielfältige Darstellung des Themas, konnte die Kreativität in vielen Bereichen gefördert werden. Das Thema wurde digital und analog aufbereitet: digitale Collage, Fotografie, Video und handschriftliche Aufsätze. Die Teilbereiche dann zum Schluss zusammengefügt. Jeder Beitrag soll zeigen, wie wichtig Schule in Präsenzform ist.

Digitale Collage



Rap

Im Distance-Learning lieg ich um 10 Uhr noch im Bett´
schau n´ ganzen Tag ins Tablett´
seh´ die Leute nur im Chat´
es ist zwar meistens nett´
jedoch fernsteht man nur die Hälfte des ist echt bled´

Meinungen/Kritische Gedanken/(digitale) Schule erleben

„Meistens bin ich am Anfang motiviert und gehe zum Tisch und schalte den Laptop ein. In meinem Fall ist es so, dass ich mich in den ersten beiden Stunden noch ziemlich konzentriert bin. Dann ist jedoch die erste Pause und ich kann mich nicht mehr konzentrieren.“

„Die Digitalisierung in der Schule wird sicher immer mehr werden. Zum Beispiel könnten die Schulbücher reduziert werden und online abgerufen werden.“

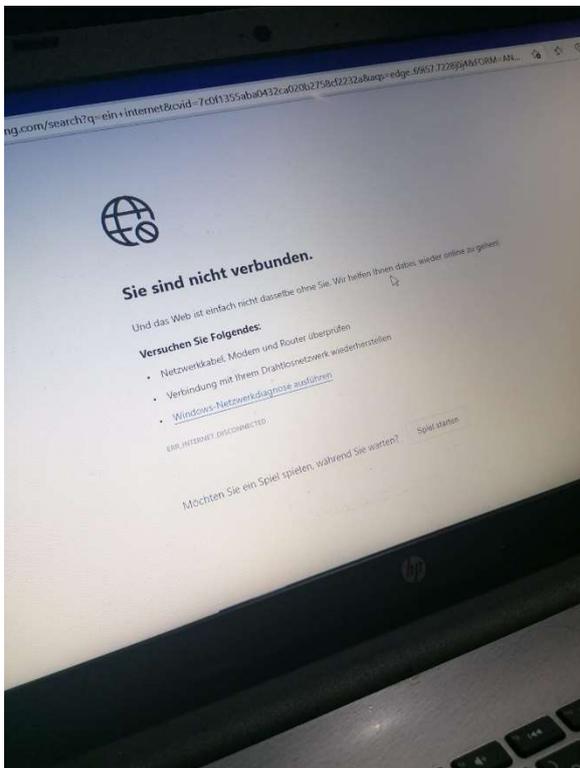
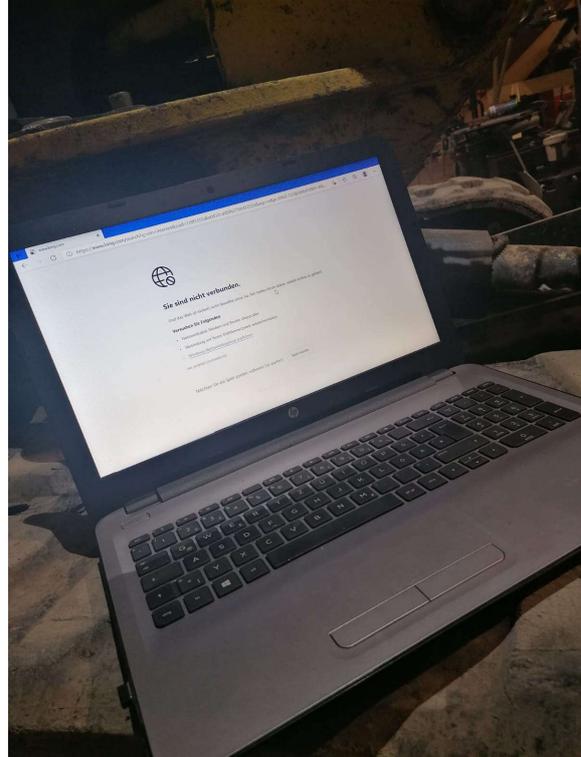
„Das Blaulicht der Monitore/Bildschirme greift die Augen an und kann Schäden verursachen. Zusammenfassend möchte ich erwähnen, die digitale Schule sollte nicht Alltag werden, da in der Freizeit die digitale Welt überhandnimmt und das in der Schule nicht auch so sein sollte.“

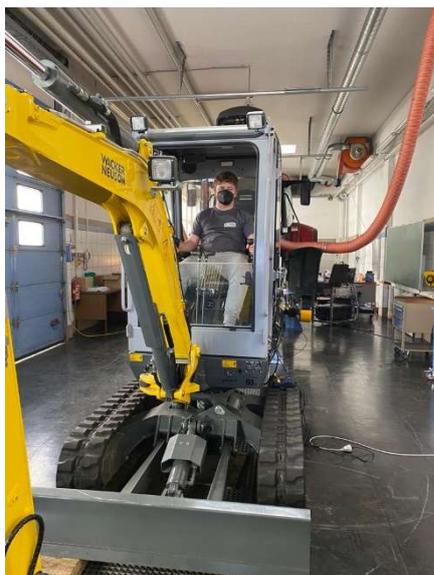
„Die Digitalisierung ist nicht mehr wegzudenken. Vor allem in der Schule. Es ist klar, dass es für Schüler, aber auch für Lehrkräfte nicht einfach ist. Zum Beispiel im Onlineunterricht. Die Verbindung kann schlecht sein, Schüler haben vielleicht keine Kamera oder es gibt Arbeitsblätter zum Ausdrucken und kein Drucker ist vorhanden.“

„Digitalisierung im Umfeld, wie soll es weiter gehen? Meiner Meinung nach ist die Digitalisierung ein sehr wichtiger Punkt, da es einige Vorteile gibt die einiges erleichtern. Darauf bezogen gibt es auch Nachteile. Die Schule rein über den Computer oder über das Handy macht auch keinen Sinn, weil man trotzdem Leistungen bringen muss, wie zum Beispiel Schularbeiten oder Test im Präsenzunterricht. Auch die Werkstatt ist ein sehr wichtiger Punkt, den man nicht Online durchführen kann. In dieser Zeit mit dem Covid-19 ist das Homeoffice sehr hilfreich da die Ansteckungsgefahr nicht so hoch ist und die Schule spart sich einiges an Geld wegen den Schulbüchern.“

Fotostrecke

Es wurden von den Schülern Fotos von den jeweiligen Situationen gemacht und so soll der Unterschied zwischen ortsungebunden Unterricht und Unterricht in Präsenzform sowie die Gefühle der Schüler dazu dargestellt werden.





Schlusswort

Wir hoffen, Ihnen hat unser Museumsrundgang zum Thema: „(Digitale) Berufsschule erleben- Unterschied ortsungebundener Unterricht und Präsenzunterricht.“ gefallen. Wir haben auf alle Fälle viel dabei gelernt.

Eines hat sich nicht geändert: Wir wünschen uns Normalität und Praxisunterricht. Digitalisierung kann stattfinden-um Papier zu sparen, wenn Schulbücher zum Beispiel nicht mehr gedruckt werden. Das Handy kann als Nachschlagewerk genutzt werden, aber nur im Unterricht. Praxisunterricht und Unterricht vor Ort kann durch Digitalisierung nicht ersetzt werden. Wir wollen Praxisunterricht erleben.